



Viel Spaß mit dem Foto-Album:

Fuerteventura

P. d. Rosario/Fuerteventura

Auf den ersten Blick

Die Inselhauptstadt Puerto del Rosario mit ihren ca. 24.000 Einwohnern liegt in einer weiten Bucht am Fuß karger, sanft ansteigender Hänge im Osten Fuerteventuras. Diese zweitgrößte Kanarische Insel nach Teneriffa, liegt im Atlantik vor der Küste Nordafrikas und gehört zur autonomen spanischen Region Las Palmas. Lanzarote ist mit 15 km Entfernung die nächste der anderen Kanarischen Inseln.

Sehenswürdigkeiten in Puerto del Rosario

Puerto del Rosario ist eine sehr übersichtlich angelegte, kleine Stadt. Der ursprüngliche Name der Stadt, Puerto de Cabras – Ziegenhafen – hatte noch bis ins 19. Jahrhundert seine Berechtigung. Die Tiere aus den umliegenden Orten wurden auf die hiesigen Weiden geführt. Mit dem Wachstum des Hafens taugte die Ziege nicht länger als Statussymbol und 1957 erhielt die Stadt ihren heutigen Namen. Von der Uferstraße gelangt man über die León y Castillo zum zentralen Kirchplatz, um den sich alle wichtigen Institutionen gruppieren: Inselregierung, Rathaus und Polizei, dazu die Touristeninformation und das Unamuno-Museum. Von der Plaza de España steigt man zum Gemüse- und Fischmarkt hinauf, nahebei befinden sich ein paar Bars und hübsche, Kopfstein gepflasterte Gassen. Da es keine großen Einkaufsstraßen, restaurierten Häuser und Parks gibt, ist die Stadt eher als Ausgangspunkt zur Erkundung der Insel anzusehen.

Wer aber doch ein wenig Zeit in Puerto del Rosario verbringen möchte, sollte auf der **Hafenpromenade** entlang spazieren, die mit Pflanzen und Bänken verschönert wurde. Sie endet als Avenida de los

Reyes de España auf dem Kirchplatz mit der darauf befindlichen „Kirche der Rosenkranzmadonna“. Das 1995 eröffnete **Unamuno-Museum**, welches dem baskischen Schriftsteller und Philosophen Miguel de Unamuno y Jugo gewidmet ist, befindet sich im ehemaligen Hotel Fuerteventura. Hier verbrachte Unamuno im Jahre 1924 vier Monate im Exil. Obwohl er kein Insulaner war und nur kurze Zeit auf Fuerteventura weilte, gilt er als der Inselpoet schlechthin. Die großen Räume, die sich um einen Innenhof gruppieren, sind im Stil des frühen 20. Jahrhunderts hergerichtet. Ausgestellt sind Originalmöbel, historische Fotos und Manuskripte aus der Feder des Dichters.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 09.00 - 13.00 Uhr und 15.00 - 19.00 Uhr, an Samstagen von 10.30 - 13.00 Uhr.

Sehenswürdigkeiten auf der Insel

Antigua

Das gepflegte und saubere Städtchen Antigua (ca. 3000 Einwohner) wurde 1485 gegründet und ist das kulturelle Zentrum der Insel. Die Hauptattraktion in diesem freundlichen Ort in der Mitte der Insel ist ohne Zweifel die Kirche aus dem 18. Jahrhundert mit der schönen hölzernen Mudéjar-Decke, welche den Einfluss der Mauren widerspiegelt.

Eine weitere Sehenswürdigkeit befindet sich anderthalb Kilometer nördlich der Stadt: Das Museumsdörfchen **El Molino de Antigua**. In einem hübschen Garten voller einheimischer Pflanzen, steht eine restaurierte Windmühle (deshalb „Molino“). Ein kleines Kunsthandwerkszentrum, eine Gemäldeausstellung und ein Restaurant ergänzen das Ensemble. Das Restaurant wurde in einem wieder aufgebauten Getreidespeicher untergebracht und von nie-

mand-geringerem als César Manrique gestaltet.

Öffnungszeiten: täglich von 10.00 - 18.00 Uhr.

Betancuria

Ein weiterer Ort im Landesinneren ist die ehemalige Hauptstadt Fuerteventuras, die in einem malerischen Tal liegt. Nicht umsonst hat er das Prädikat „schönster Ort der Insel“ erhalten. Für mehr als 400 Jahre war die 1404 von Fuerteventuras Eroberer Jean de Béthencourt gegründete Hauptstadt die größte und wichtigste Siedlung der Insel. Die Lage schien den Stadtgründern damals besonders sicher vor den maurischen Piraten zu sein, was die Hauptstadt aber später nicht davor bewahrte, gleich mehrmals geplündert zu werden. Heute hat der Ort nicht viel mehr als 500 Einwohner.

Die wichtigste Sehenswürdigkeit ist die im frühen 15. Jahrhundert gebaute Kirche **Iglesia de Santa Maria**, die mit dem Rest der Stadt 1593 von Piraten auf der Suche nach Schätzen und Sklaven zerstört wurde. Das heutige Gebäude geht hauptsächlich auf das 17. Jahrhundert zurück. Im Inneren weist das Gebäude sehenswerte Kunstschatze aus dieser Zeit auf: Ein barocker Hochaltar, eine der ältesten Holzschnitzereien der Kanaren und die im Mudéjar-Stil gestaltete Decke der Sakristei sind nur einige davon.

Öffnungszeiten: Montag bis Samstag von 10.00 - 16.30 Uhr.

Außerdem sollte man dem Heimatmuseum **Casa Museo** einen Besuch abstatten. Es befindet sich in der Altstadt und zeigt verschiedene archäologische Fundstücke aus der Zeit der Altkanarier; die Informationen zu den Guanachen und der Inselgeschichte sind anschaulich dargestellt. Ein gesonderter Raum ist ausschließlich der Geologie der Insel gewidmet. Die Kanonen vor dem Museum stammen

aus der Schlacht gegen englische Eindringlinge im Jahre 1740.

Öffnungszeiten: Dienstags bis Samstag von 10.00 - 17.00 Uhr und Sonntag von 11.00 - 14.00 Uhr.

Direkt neben dem Museum befindet sich das **Centro Insular de Artesania**, in dem man kunsthandwerkliche Arbeiten erstellen kann.

Die Ruinen des ersten **Franziskaner-Klosters** auf den Kanarischen Inseln stammen aus dem 15. Jahrhundert und befinden sich am nördlichen Ortsausgang. Die vor einigen Jahren restaurierten Außenmauern stammen aus dem 17. Jahrhundert und sind stimmungsvoll in eine Gartenanlage integriert worden. Einen schönen Blick auf das malerisch gelegene Betancuria hat man von der Paßhöhe an der **Montaña Tegú**, wenn man den Ort in nördlicher Richtung verlässt.

Caleta de Fustes

Dieses größte Feriencenter an der Ostküste liegt in einer windgeschützten, sichelförmigen Bucht, die mit einem hellen, feinsandigen Strand von etwa 800 m Länge aufwartet. Die Stimmung im Ort ist locker-beschaulich; von den Terrassencafés blickt man auf Ausflugsboote und schnittige Yachten. Mittelpunkt des Ortes ist das Castillo de Fustes mit dem 1743 fertig gestellten runden Festungsturm. Integriert ist er in die hübsche Feriensiedlung "El Castillo", die mit einem liebevoll gestalteten Dorfplatz und einer Swimmingpool-Landschaft rund um das Kastell aufwartet.

Corralejo

Das einstige Fischerdorf am Nordzipfel der Insel hat sich zu einem beliebten Ferienort entwickelt. 4000 Einwohner und über 20.000 Gästebetten sprechen für sich. Das Herzstück der Stadt ist der Hafen: Fischerboote, Ausflugschiffe und Yachten liegen einträchtig nebeneinander. Die Auto freie Uferpromenade ist der ideale Ort, um das bunte Treiben rund um die Mole zu beobachten. Im alten Ortskern, den man über schmale Gassen von der Uferpromenade aus erreicht, spürt man besonders in der Calle La Iglesia noch die Atmosphäre des alten Corralejo und kann auf Kopfsteinpflaster zur kleinen Ortskirche flanieren. Corralejo bietet auch den Souvenirjägern beste Möglich-

keiten: In der Umgebung der Hauptstraße Avenida General Franco kann man nach Herzenslust einkaufen.

La Oliva

Dieser bedeutendste Ort des Inselnordens liegt in einer von Vulkankegeln umgebenen Ebene und verdankt seinen Namen den Olivenbäumen, die in der Vergangenheit hier wuchsen. In den Jahren zwischen 1835 und 1860 war La Oliva sogar Inselhauptstadt. An diese ruhmreiche Vergangenheit erinnern einige historische Gebäude, wie die **Pfarrkirche** aus dem 18. Jahrhundert und die **Casa de los Coroneles**. Übersetzt heißt es "Haus der Obersten"; tatsächlich war es bis ins 19. Jahrhundert hinein Sitz der höchsten Befehlshaber der Insel.

Essen & Trinken

Die meisten Restaurants haben eine Reihe der bekannten spanischen Gerichte auf der Karte, z.B. Paella, Gazpacho (kalte Tomatensuppe) und Tortilla Española (Omelette mit Kartoffeln und Zwiebeln). Das Menü del Día (normalerweise ein Tagesmenü mit drei Gängen) ist in der Regel ebenso im Angebot und meist preiswerter als eine Auswahl à la carte. Einige Restaurants servieren zudem auf Wunsch auch die Plato del Día (Tagesgericht), eine preiswerte Alternative für den Gast, der möglichst wenig Besichtigungszeit am Tisch verbringen will...

Typisch Inselgerichte sind z.B. Rancho Canario (Fleisch- und Gemüseeintopf), Sancocho Canario (Eintopf mit gesalzenem Fisch, Süßkartoffeln, Gemüse und der scharfen Mojo Picón-Soße), Conejo al Salmorejo (Kaninchen in Mojo Picón-Soße), Potaje (eine dicke Gemüsesuppe) oder Bienmesabe (Sandkuchen).

Die Kanarische Küche ist bekannt für ihre leckeren Soßen: Mojo Picón (Paprika und Chili) ist die feurige Variante, Mojo Verde (mit Koriander und Schnittlauch) die etwas verträglichere Alternative. Gofio – Mehl aus geröstetem Vollkorn – findet seinen Weg in viele Suppen und Brotsorten sowie Desserts.

Restaurant-Empfehlungen

Terraza Muelle Chico, Av. de los Reyes de España, an der Promenade, Spezialitäten aus Fisch und Ziege

El Refugio, León y Castillo 14, klassische spanische Küche
Taberna Getaria, Guize 3, Altstadtrestaurant mit baskischer Küche

Shopping

Beliebte **Souvenirs** sind z. B. Spitzenarbeiten, Wolldecken, Korb- und Töpferwaren, Hand gemachte Tischdecken, Glaswaren und Modeschmuck. Als Einkaufsstraße empfiehlt sich die Calle León y Castillo.

Öffnungszeiten der Geschäfte: Montag bis Freitag von 09.00 - 13.00 und 16.00 - 20.00 Uhr, an Samstagen von 09.00 - 13.00 Uhr.

Von A nach B

Taxis

Taxis stehen an der Anlegestelle zur Verfügung. Ein weiterer Taxi-Haltpunkt befindet sich in der Virgen del Rosario (nahe der Kirche).
Tel.-Nr.: 928 85 02 16.

Busse

Es bestehen unter anderem Busverbindungen nach Antigua und Morro Jable (Linie 1), nach Caleta de Fuste (Linie 3), nach Corralejo (Linie 6) und Betancuria (Linie 2). Die zentrale Haltestelle befindet sich an der Av. de la Constitución / Ecke León y Castillo.

Allgemeine Informationen

Notfallnummern

Polizei/Krankenwagen: Tel. 112
Polizeiwache: C./Fernandez Castañeyra 2, Tel. 928 85 06 35

Postamt

Es liegt an der C./1^o de Mayo, 58.
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 08.30 - 14.30 Uhr, an Samstagen von 09.30 - 13.00 Uhr.

Banken

Etliche Banken befinden sich in der C./1^o de Mayo.
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 09.00 - 14.00 Uhr, an Samstagen von 09.00 - 13.00 Uhr.

Auslandsgespräche

Die Apparate werden mit Münzen oder Telefonkarten (Tarjetas Telefónica) betrieben, die es beim Tabacconist oder in Zeitungsgeschäften zu kaufen gibt. Deutschland erreicht man mit der Landeswahl 0049, dann

der Ortsnetzvorwahl (ohne 0) und der Telefonnummer des gewünschten Teilnehmers.

Touristeninformation

Sie befindet sich an der Avenida de la Constitución 5, Tel.: 928 – 530 844. **Öffnungszeiten:** Montag bis Freitag von 08.00 – 14.00 Uhr.

Thema Geld

Auf Fuerteventura zahlt man mit Euro. Mit der EC-Karte kann man an den Automaten der meisten örtlichen Banken Geld ziehen, die dabei berechneten Gebühren variieren je nach Heimatbank. Die gängigen Kreditkarten werden in Hotels, einigen Restaurants und bei der Autovermietung akzeptiert.

Baden & Strände

Ca. fünf Kilometer nördlich von Puerto del Rosario befindet sich der Strand von Puerto Lajas, ein feinsandiger, heller Sandstrand. Außerdem ist von Puerto del Rosario der **Playa de Corralejo** im Norden von Fuerteventura bequem per Bus zu erreichen. Ca. drei Kilometer südlich von Puerto del Rosario liegt die **Playa Blanca**, ein eher dunkler Kieselstrand, der von den Einheimischen sehr geliebt wird. Weitere schöne Strände befinden sich im Süden der Insel an der Costa Calma (Surferparadies von René Egl – Surfbasis Procenter). Wegen der starken Brandung an der Westküste wird dort vom Baden abgeraten.

Historischer Rückblick

Frühzeit

Die Guanchen waren die Ureinwohner von Fuerteventura. Ohne Zweifel stammen sie von Nordafrika, wann und wie sie die Überfahrt geschafft haben, bleibt jedoch ein historisches Rätsel. Die dürre und unfruchtbare Landschaft war dafür verantwortlich, dass die Zahl der hier lebenden Menschen recht niedrig war.

Frühe Entdecker

Die Geschichte der Insel in den nachfolgenden Jahrhunderten ist recht geheimnisvoll, da es nur bruchstückhafte Aufzeichnungen gibt. Es scheint jedoch sicher zu sein, dass die Insel den Genuesern, Portugiesen und spanischen Entdeckern des 14. Jahrhunderts bekannt war. Nur wenige versuchten sich hier nieder-

zulassen, die meisten zogen bald weiter in gastlichere Gegenden. Sogar die Missionare von Katalonien, die im Jahre 1352 auf der Insel landeten, blieben nur für ein paar Jahre. Nichtsdestotrotz erschien der Name „Fort Venture“ bereits in dieser Zeit auf einigen spanischen Karten. Fuerte Viento bedeutet soviel wie starke Winde oder - eher unwahrscheinlich - gutes Glück, welches bestimmt notwendig war, um hier zu überleben.

Eroberung durch die Normannen

Im Jahre 1402 landete der normannische Ritter Jean de Béthencourt im Auftrag des Königs von Kastilien an der Westküste bei Ajuy. Seine kleine Truppe bestand aus 23 Normannen und 40 andalusischen Kämpfern, doch die beherzten Mannen hatten keine Schwierigkeiten, den größten Teil der Insel zu erobern. Nur die eher abgelegenen gebirgigen Gebiete waren weniger schnell eingenommen. Anderen europäischen Mächten hatte Fuerteventura zu wenig zu bieten, so dass die Insel bis heute ununterbrochen unter spanischer Kontrolle blieb.

Spanischer Besitz & Piraterie

Auf Béthencourts Anordnung wurden an verschiedenen Stellen Siedlungen angelegt, dazu gehörten Antigua und Betancuria, Hauptstadt der Insel bis 1834. Der extreme Süden allerdings war für die Eroberer recht uninteressant und blieb deshalb spärlich besiedelt. Die Ureinwohner waren von den neuen Herren im Lande wenig begeistert, da viele von ihnen als Sklaven verkauft wurden. Ein Aufstand im Jahre 1452 wurde jedoch schnell und unbarmherzig niedergeschlagen. Wie viele Inseln im Mittelmeer hatte auch Fuerteventura unter den regelmäßigen Plünderungen durch Piraten zu leiden, die zum größten Teil aus Nordafrika stammten. Die Piraten zerstörten auch Betancuria, in der Folge wurden viele Wach- und Verteidigungstürme entlang der Küste gebaut.

Die jüngere Vergangenheit

Durch das 17., 18. und 19. Jahrhundert hindurch war Fuerteventura für das spanische Königreich vergleichsweise unbedeutend. Sklaven wurden verkauft, Zucker exportiert – und die bis heute verbliebenen 38 Windmühlen verdeutlichen die Bedeutung des

Getreideanbaus für die Wirtschaft der Insel zu dieser Zeit. Der Fischfang hatte ebenfalls eine gewisse Bedeutung und die Zahl der Ziegen war der der Bevölkerung weit überlegen. Das mag wohl auch daran gelegen haben, dass viele Einwohner ein besseres Leben in Amerika oder auf dem spanischen Festland suchten und die Insel verließen.

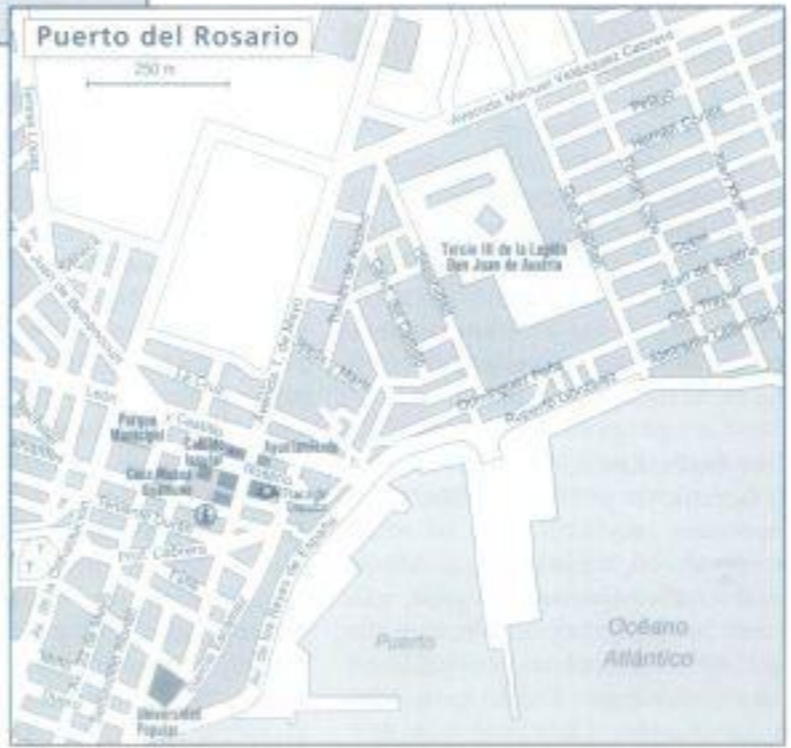
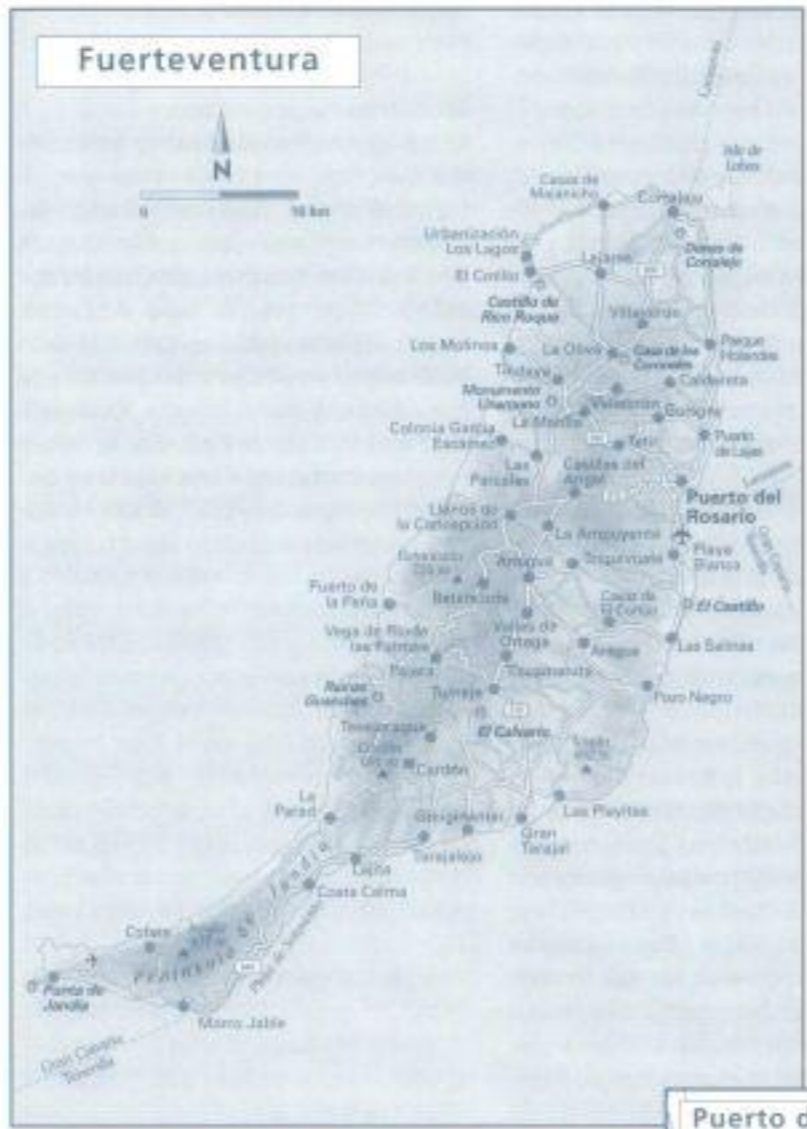
Modernes Fuerteventura

Mit Beginn der 60er Jahre erlebten die Geschicke der Insel einen gewaltigen Wandel. Die Entstehung des Massentourismus hatte die Geburt der lokalen Tourismusindustrie zur Folge. Viele Hotels und Appartementblocks wurden seither aus dem Boden gestampft, um der Nachfrage gerecht zu werden. Jandia, Corralejo und Costa Calma sind die größten und bekanntesten Feriencentren auf Fuerteventura. Etwa 60 % der Urlauber stammen aus dem deutschsprachigen Raum.

Hinweis:

Die Angaben in diesem Hafenführer wurden sorgfältig zusammengetragen und geprüft. Aber die Zeit kann Veränderungen bringen. Sollte eine Aktualisierung notwendig sein oder möchten ihr uns eigene Informationen zukommen lassen, dann schreibt bitte an:

AIDA Cruises
Tours & Activities
Am Strande 3d
18055 Rostock





Hier können Sie Ihr eigenes **Foto-Album** *Pack&Go* erstellen:

packandgo.web.de

